



„Das **Jugendforum denk!mal** ist in jedem Jahr ein beeindruckendes Beispiel für das Engagement und die Kreativität von Berliner Jugendlichen. Mit ihren Projekten erinnern sie an die Opfer des Nationalsozialismus und von rassistischer Gewalt.

Sie leisten damit nicht nur einen Beitrag für eine vielfältige, demokratische Zukunft, sondern setzen direkt ein Zeichen gegen braune Einfalt und rechtsextreme Geschichtsvergessenheit! Daher freut es mich, dass das **Jugendforum denk!mal** seinen festen Platz im Abgeordnetenhaus von Berlin gefunden hat.“

Ralf Wieland
Präsident des Abgeordnetenhauses



„Antisemitismus und Fremdenhass gehören leider auch in unserer vielfältigen und geschichtsträchtigen Stadt Berlin nicht der Vergangenheit an. Deshalb lernt aus der Geschichte, werdet aktiv und nehmt am **Jugendforum denk!mal** teil. Gemeinsam wollen wir dieses Jahr ‚**gegen einen Geist der Enge und der Gewalt**‘ tätig werden. Ich freue mich auf Euch und Eure kreativen Projekte!“

Patrice Bouédibéla
Moderator der Abschlussveranstaltung

Abschlussveranstaltung
mit der Präsentation von Projekten am 22. Januar 2014 um 18.00 Uhr im Plenarsaal des Abgeordnetenhauses von Berlin, moderiert von Patrice Bouédibéla.

Ausstellung
aller Projekte vom 20. bis 24. Januar 2014 im Casino des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Anmeldung
Eurer Projekte bis zum 15. Dezember 2013. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen findet Ihr unter www.denkmal-berlin.de.

Noch Fragen?
Dann nehmt mit uns Kontakt auf! Das Projektteam beantwortet Euch gerne alle Fragen rund um das **Jugendforum denk!mal '14**.

Kontakt
Tel.: 030/2325 2010
Fax: 030/2325 2018
E-Mail: denkmal@parlament-berlin.de
Netz: www.denkmal-berlin.de
Post: Abgeordnetenhaus von Berlin
Projektbüro denk!mal '14
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin

Copyright: Mutter mit Kind: Bundesarchiv, Fotograf o. Ang., Bild 183-Bo4491; Hintergrundbild im Titel: Fides Marie Brückner; Patrice Bouédibéla: Patrice Bouédibéla.

Das Motto „Gegen einen Geist der Enge und der Gewalt“ ist dem Abschiedsbrief von Helmuth James von Moltke an seine Söhne vom 11. Oktober 1944 entnommen. (zit. N. Helmuth Caspar von Moltke und Ulrike von Moltke (Hrsg.): Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel. September 1944 – Januar 1945, Verlag C.H. Beck oHG, München 2011, S. 64.)



Gegen einen Geist der Enge und der Gewalt

 machmal schreibmal malmal singimal

„...gegen einen Geist der Enge und der Gewalt“

Mit diesen Worten beschrieb Helmuth James von Moltke sein Engagement gegen die NS-Diktatur. Fälschlicherweise wurde von Moltke von den Nazis zu den Mitverschwörern des Attentates auf Hitler vom 20. Juli 1944 gezählt, zum Tode verurteilt und in Berlin hingerichtet. Seine Briefe und sein Engagement fordern uns noch heute dazu auf, uns sowohl gegen Ausgrenzung als auch für Verständigung und Demokratie einzusetzen.

Der „Geist der Enge und der Gewalt [...], der seinen Ausdruck in dem nationalsozialistischen Staat gefunden hat“, forderte Millionen von Opfern. Unzählige Menschen wurden mitten aus dem Leben gerissen – sie wurden verletzt, ausgegrenzt, deportiert, misshandelt und getötet.

Doch die Erinnerung an sie und das ihnen geschehene Unrecht verblasst. Deshalb ist der „Geist der Enge und der Gewalt“ auch heute immer noch in vielen Köpfen, hinter Hauswänden und auf der Straße vorhanden. Rechts-extremismus, Antisemitismus, Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen gehören leider nicht der Vergangenheit an.

Wir können das Unrecht, das allen Opfern des Nationalsozialismus und heutiger rechter Gewalt angetan wurde, nicht rückgängig machen. Wir müssen es aber aufzeigen, weiteres Unrecht verhindern und uns erinnern. Ohne eine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit können wir keine demokratische Gegenwart und Zukunft gestalten und gemeinsam in einer bunten und toleranten Metropole leben. Deshalb:

Schreibt, filmt, tanzt, zeichnet – werdet kreativ „gegen einen Geist der Enge und der Gewalt“!

Beim **Jugendforum denk!mal** bietet Euch das Abgeordnetenhaus von Berlin die Möglichkeit, Eure Projekte zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus sowie gegen heutige Formen von Diskriminierung und Rassismus einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Am 22. Januar 2014 wird der Plenarsaal zu einer Bühne für Eure ausgewählten Arbeiten. Bereits ab dem 20. Januar 2014 wird im Casino eine mehrtägige Ausstellung zu sehen sein, bei der alle eingereichten Projekte vorgestellt werden. Für ihr Engagement erhalten alle Projekte einen Anerkennungspreis.

Eingeladen sind alle Berliner Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre – mitmachen könnt Ihr als Klassenverband, als Gruppe oder als Einzelperson.

Wir freuen uns auf Eure couragierten Beiträge!

Das **Jugendforum denk!mal '14** lässt Euch bei Eurer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und der Gegenwart viel Freiheit: ob Ihr Eure Beiträge als Bilder, Texte, Videos, Musikstücke, Installationen oder Performances gestaltet, bleibt Euch überlassen. Wählt einfach aus einer der vier Kategorien aus, was am besten zu Eurem Projekt passt:

 machmal

- ... ein Theaterstück
- ... eine Ausstellung
- ... eine Dokumentation
- ... ein Interview
- ... eine Performance

 malmal

- ... eine Collage
- ... ein Plakat
- ... einen Comic
- ... ein Graffiti
- ... eine Zeichnung

 schreibmal

- ... eine Geschichte
- ... ein Gedicht
- ... einen Bericht
- ... eine Reportage
- ... einen Essay

 singimal

- ... Rock
- ... Pop
- ... Hip-Hop
- ... Klassik
- ... Musical